

# Solarpark pünktlich betriebsbereit

## Fertigstellung zum Jahresende sichert höhere Vergütung für eingespeisten Strom

**Meuselwitz.** „Der Solarpark in Falkenhain ist termingerecht fertiggestellt und betriebsbereit“, darüber informierte Johannes Bartke von der Energiebauern GmbH & Co Kraftwerke KG gestern die OVZ. Trotz Schnees und eisiger Temperaturen habe man es geschafft, in nur wenigen Wochen auf der 60 000 Quadratmeter großen Fläche die bisher größte Fotovoltaikanlage im Altenburger Land zu errichten.

„Zuletzt haben wir mit 65 Leuten auf der Baustelle gearbeitet“, versucht der Projektleiter ein Bild vom Geschehen der vergangenen Tage im Solarpark zu vermitteln. Die Witterungsverhältnisse hatten sich nicht nur auf der Baustelle ausgewirkt, sondern sorgten auch für tagelange Verspätungen bei der Anlieferung von Bauteilen.

Gestern sei nun symbolisch das letzte der 12 650 Module angebracht worden und ein Mitarbeiter des Energieversorgers Envia haben die Anlage in Falkenhain für betriebsbereit erklärt.

Strom könne man mit der Fotovoltaikanlage allerdings heute noch nicht ins Netz einspeisen, so der Projektleiter

auf OVZ-Nachfrage. Der Energieversorger müsse den Netzanschluss noch realisieren. Dies sei wegen des kurzfristigen Wechsels des Investors bis

zum Jahresende nicht mehr möglich gewesen. Denn das aus Bayern stammende Unternehmen, das auf der Industriebrache in Falkenhain rund 6,75

Millionen Euro in die Nutzung alternativer Energie investiert, war erst vor wenigen Wochen in das seit längerem geplante Projekt eingestiegen.

Mit einer installierten Leistung von 2,5 Megawatt können nach Angaben des Unternehmens in Zukunft rund 850 Vier-Personenhaushalte mit Strom aus Sonnenenergie versorgt werden.

Dass man sich so ins Zeug gelegt habe, den Solarpark noch in diesem Jahr fertigzustellen, habe rein wirtschaftliche Gründe. „Nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz bekommen wir für die noch im Jahr 2010 fertiggestellte Anlage eine Vergütung von 28,43 Cent pro Kilowattstunde. Im nächsten Jahren wäre diese um fast ein Drittel niedriger“, erklärt Bartke auf Nachfrage die Eile, die man vorgelegt hatte. Bei der großen Investitionssumme habe man sich verständlicherweise die hohe Vergütung sichern wollen.

Anfang nächsten Jahres seien lediglich noch kleine Restarbeiten zu erledigen. So müssten zum Beispiel noch Kabelbinder angebracht und die Baustelle geräumt werden.

*Marlies Neumann*



Bei Schnee und Kälte werden die mehr als 12 000 Module für den Solarpark in Falkenhain installiert.  
Foto: Johannes Bartke